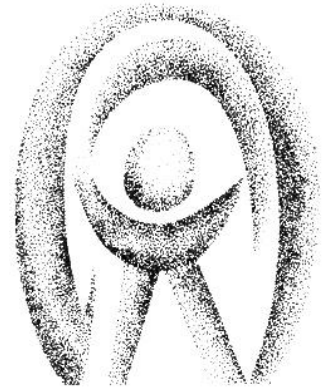


KONZEPTION

WALDORFKINDERGARTEN WAHLWIES



WALDORFKINDERGARTEN WAHLWIES

ERICH-FISCHER-STRASSE 12
78333 STOCKACH-WAHLWIES
TEL. 07771/7835 ODER 62499

WWW.WALDORFKINDERGARTEN-WAHLWIES.DE
INFO@WALDORFKINDERGARTEN-WAHLWIES.DE

TRÄGER: FÖRDERVEREIN FÜR WALDORFPÄDAGOGIK E.V.
MITGLIED IM PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBAND UND IN DER
VEREINIGUNG DER WALDORF-KINDERTAGESEINRICHTUNGEN BADEN
WÜRTTEMBERG E.V.

BEITRÄGE:
SPENDEN:
SPARKASSE STOCKACH

KTO 603 760 0
KTO 603 773 3
BLZ 69251755

Das vorliegende Leitbild soll unseren Waldorfkindergarten beschreiben. Es sollte nicht als statisches Konstrukt, sondern eher als Gedankensammlung aufgefasst werden, welche mit dem Lauf der Zeit immer fortentwickelt werden muss.

WER WIR SIND

Ursprünglich gab es einen eingruppigen Waldorfkindergarten (Holzhaus an der Grenze zum Kinderdorf) in der Trägerschaft der Freien Waldorfschule Wahlwies. Aufgrund stetig zunehmender Nachfrage wurde die Forderung nach einer weiteren Gruppe immer dringlicher. Die Waldorfschule und eine engagierte Gruppe von Kindergarteneltern einigten sich 1990, die bestehende Kindergartengruppe in eine eigene Trägerschaft „Förderverein für Waldorfpädagogik in Stockach-Wahlwies e.V.“ zu übernehmen und den Waldorfkindergarten um eine weitere Gruppe zu erweitern. Die erste Satzung wurde am 18.10.1990 verabschiedet und der neue Verein am 11.02.1991 im Amtsregister eingetragen. Durch den Neubau der Waldorfschule konnten die ehemaligen Klassenräume der Oberstufenbaracke einer neuen Bestimmung zugeführt werden. Davon wurde ein Klassenraum dem neu gegründeten Waldorfkindergartenverein zugewiesen. Mit Hilfe von Eigenleistungen und Darlehen, die die Kindergarteneltern mittels einer Leih- und Schenkungsgemeinschaft tilgten, wurde an das bestehende Klassenzimmer ein neuer Vorbau mit Umkleideraum und sanitären Anlagen erstellt. Damit war der Kindergarten zu einer zweigruppigen Einrichtung gewachsen. Im Jahr 2000 konnte von der Schule in der gleichen Baracke ein weiterer Nebenraum an den Kindergarten übergeben werden, der einer immer noch steigenden Nachfrage entsprechen sollte. Wieder waren die Eltern gefragt, mit wenig Sachkosten und viel Eigenleistungen einen Raum für eine dritte Gruppe vorzubereiten. Ein paar Jahre später wurde auch der letzte noch von der Waldorfschule genutzte Klassenraum in der alten Baracke frei, so dass die dritte Gruppe aus dem engen Nebenraum in einen schönen lichtdurchfluteten großen Raum umziehen durfte.

Die Trägerschaft des Kindergartens haben seine Eltern im Sinne einer Selbstverwaltung. Sie sind dafür im gemeinnützigen Förderverein für Waldorfpädagogik in Stockach e.V. organisiert.

Der Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Vereinigung der Waldorf-Kindertageseinrichtungen Baden Württemberg e.V..

Zu den Organen des Vereins zählen die Mitarbeiter, die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

Der Verein trifft sich einmal jährlich zur Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- Entgegennahme des vom Vorstand zu erstattenden Arbeitsberichts
- Entgegennahme des Berichtes der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl der Vorstandsmitglieder
- Wahl des Kassenprüfers und dessen Stellvertreter für das jeweilige Geschäftsjahr

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern, ist ehrenamtlich tätig und hat u.a. folgende Aufgaben:

- Verwaltung des Vermögens
- Führung der laufenden Geschäfte des Vereins
- Einstellung und Entlassung der Mitarbeiter des Kindergartens nach Anhörung des Erzieherkollegiums
- Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern nach dem Aufnahmegespräch
- Kontaktpflege mit Gemeindeverwaltungen und Behörden
- Beantragung von Zuschüssen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einberufung, Leitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen
- der Vorstand ist Ansprechpartner für das Erzieherkollegium und die Eltern
- der Vorstand organisiert zusammen mit den Gremien des Kindergartens wichtige Ereignisse, wie z.B. den Tag der offenen Tür, Martinimarkt.
- Ziel der verschiedenen Versammlungen ist, durch regelmäßige Zusammenkunft die Fortführung des Konzeptes und Sicherstellung des laufenden und zukünftigen Kindergartenbetriebes gemeinsam zu gewährleisten.

Der Elternverein ist für den Kindergarten nicht nur eigenverantwortlich in der Verwaltung und Finanzierung tätig, sondern die Eltern erarbeiten gemeinschaftlich den Rahmen für die pädagogische Arbeit: Sie pflegen die Räumlichkeiten und das Gelände. Weiterhin helfen Sie durch verschiedene Ämter im alltäglichen Ablauf und auch bei der Gestaltung der Jahresfeste. Diese intensive Einbindung der Eltern schafft eine persönliche Beziehung zum Kindergarten. Sie erspart daneben natürlich auch Kosten, soll aber vor allem dem Ziel dienen: Gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern den Kindern eine zeitgemäße und ihren Bedürfnissen angepasste Erziehung zu ermöglichen.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

GEDANKEN ZUM ANFANG

Unsere Kinder brauchen mehr als Kleidung und Nahrung. Es genügt auch nicht, sie mit Pisa- Effizienz auszustatten.

Kinder brauchen nichts dringender als Menschen, die sich für sie interessieren, ihnen mit Achtsamkeit begegnen und sie begeistern.

LEITIDEEN

Grundlegende kindliche Bedürfnisse wollen wir schützen und fördern, indem wir sinnvolle Lebenszusammenhänge nachvollziehbar gestalten und grundlegende Sinneseindrücke ermöglichen und pflegen. Kinder wollen die Welt entdecken und lernen, diese zu verstehen. Sie wollen Liebe, Zeit des Zusammenseins mit ihren Bezugspersonen, Ansprache, Zuhören, Bewegung, Spiel, Körperkontakt und Muse erfahren. In unserem Bemühen, die Kinder ernst zu nehmen, stärken wir ihr Selbstwertgefühl und helfen ihnen, ihre Persönlichkeit zu entfalten. Im Vordergrund unserer Bemühungen steht die Entwicklung der Einzigartigkeit eines jeden Kindes.

Die spirituell begründete Erziehungskunst, die sich an dem anthroposophischen Menschenbild Rudolf Steiners orientiert, ist Hintergrund unserer Arbeit. Diese erhält durch die mitarbeitenden Persönlichkeiten ihre individuelle Ausprägung.

Wir sind uns der Schwierigkeit bewusst, im Umfeld vielfältiger Erziehungsideologien der spätmodernen Gesellschaft zu stehen. Durch eine urteilsfreie und fragende Grundhaltung aller Mitarbeiter/innen unserer Einrichtung wollen wir versuchen, das Wesen des Kindes in seiner unverwechselbaren Einmaligkeit zu erkennen. Damit soll ihm die Möglichkeit geschaffen werden, sich frei zu entfalten und sich in sozialer Verantwortung zu üben.

SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Als **Grundlage** gilt im Waldorfkindergarten das Prinzip von Vorbild und Nachahmung. Die Erzieherinnen bemühen sich um eine freundlich-heitere und liebevolle Atmosphäre. Im Gruppenleben werden entsprechend den Bedürfnissen der Kinder so genannte „gute Gewohnheiten“ angelegt und gepflegt.

Den Rahmen dafür bietet ein **rhythmisch gestalteter Tages- und Jahreslauf** mit seinen gesundend wirkenden Phasen der Ein- und Ausatmung. Wir versuchen dabei der Tendenz zur Verfrühung der intellektuellen Überforderung entgegen zu wirken, indem wir den individuellen Lern- und Erkenntniswillen der Kinder wach halten, anstatt ihn durch ein Überangebot an Reizen und Erklärungen zu betäuben.

Ähnlich verhält es sich mit dem **Angebot an Spielmaterialien**. Überfluss zerstört die Wahrnehmungs-, Beziehungs- und Genussfähigkeit. Deshalb gilt hier das Prinzip: Weniger ist mehr. Überfluss entsinnlicht das Leben. Eine unsinnliche Welt aber ist eine sinnlose Welt.

Die Einrichtung der Gruppenräume ist bewusst ausgewählt und es werden Naturmaterialien in unterschiedlichen, nicht übermäßig ausgeformten Bearbeitungsstufen zum Spielen angeboten

Die Gestaltung des Gruppenraumes spiegelt das jeweilige Jahreszeitengeschehen wider und legt lebendiges Zeugnis von den Arbeiten, Tätigkeiten und Inhalten des Gruppenlebens ab.

Die **zur Schulreife erforderlichen Kompetenzen** in der Sprach-, Bewegungs-, Spiel- und Sozialentwicklung der Kinder werden durch die Gestaltung des Alltags gefördert. Die **Anregung und Pflege der Sinne** des Kindes, insbesondere der altersentsprechend in ihrer Reifung begriffenen vier "unteren Sinne" (Bewegungs-, Gleichgewichts-, Tast- und Lebenssinn) gelten als ein grundlegendes Gestaltungselement des pädagogischen Handelns. Die Sinnesreifung wird von den Erzieher/innen ebenso wach beobachtet und gezielt gefördert wie die Gesamtentwicklung jedes einzelnen Kindes und seiner Kompetenzen.

Großen Raum geben wir dem **freien Spiel der Kinder im Haus und im Garten**, sowie in der freien Natur. Als so genannte „**Ausatmungsphase**“ dient es unter anderem dem Aufarbeiten von seelischen Erlebnissen. Dabei können die Kinder verschiedene Verhaltensmöglichkeiten erproben und ihre sozialen Fähigkeiten erweitern. Die Kinder erhalten genügend Raum, ihrer Bewegungsfreude nachzugehen. Die Erzieher/innen begleiten das Freispiel mit großer innerer Aufmerksamkeit und verhelfen zu einem befriedigenden Verlauf, indem sie über Engpässe hinweg helfen.

Im Konfliktfall gilt die lebensbejahende Regel des „**Du und Ich**“ und nicht das „Entweder Du oder Ich“. Die **Selbstständigkeit der Kinder** wird in hohem Maße gefördert, da die Erzieherinnen einen altersentsprechenden Entwicklungsraum zur Verfügung stellen, in dem sich das Kind frei entfalten und eigene Erfahrungen machen kann.

Dem **Gestaltungswillen** der Kinder wird entsprochen, indem sie selbst Gelegenheit zum Handarbeiten und Werken während des Freispiels haben. In rhythmischer Wiederkehr üben sie sich im bildnerisch-plastischen Element durch das Malen mit Wachskreiden und Aquarellfarben oder durch das Kneten mit Bienenwachs.

Bei den Vorbereitungen und allen hauswirtschaftlichen und handwerklich- lebenspraktischen Tätigkeiten werden die Kinder in natürlicher Weise einbezogen.

Als Elemente der „**Einatmungsphasen**“ im Tageslauf gelten alle vom Erwachsenen angeleiteten und geführten Aktivitäten wie die Pflege schöner Bewegung und Sprache in Eurythmie und Reigen, Finger- und Handgestenspiele, sowie das gemeinsame Singen, Märchen- und Puppenspiel mit Marionetten oder Stehpuppen.

Die Rhythmen von Tag, Woche, Monat und Jahr überlagern und durchdringen sich gegenseitig. Dem Erleben der Kinder entsprechend werden die Feste nicht isoliert und kurzzeitig begangen, sondern sie erhalten ihre besondere Qualität durch intensive Vor- und Nachbereitung. Hier finden festlich gestaltete Mahlzeiten, besondere Rollenspiele und Erzählungen ihren Platz.

Somit ist das Leben im Waldorfindergarten Wahlwies geprägt von einem lebensnahen Geschehen, in dem Handlungen und Prozesse für die Kinder nachvollziehbar werden.

FORMEN UND ART DER ZUSAMMENARBEIT

KOLLEGIUMSARBEIT

In unserem Kindergarten findet ein wöchentliches Treffen aller Kolleg/innen statt. Hier wird besprochen, was im täglichen Leben mit den Kindern Bedeutung hat. Diese Arbeit gliedert sich in verschiedene Bereiche:

Im **praktischen Bereich** wird die gemeinsame Festgestaltung besprochen, Vorträge und Seminare organisiert und Projekte vor- und nachbesprochen. Gemeinsam wird über Qualitätssicherung, die Umsetzung des Orientierungsplanes und die Kooperation mit der Schule diskutiert.

Der **pädagogische Bereich** ist geprägt von Kinderbeobachtungen und Kinderbesprechungen, durch die der Förderbedarf des einzelnen Kindes erfasst wird.

Der **ideelle Bereich** beinhaltet die Besprechung von pädagogischer Literatur, Fort- und Weiterbildungen sowie Supervisionen.

ELTERNARBEIT

Regelmäßige Gespräche bilden die Grundlage für einen pädagogischen Austausch zwischen Elternhaus und Kindergarten.

Für eine fruchtbare Zusammenarbeit bieten wir ein ausführliches Aufnahmegespräch, Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes, Elternabende im regelmäßigen Turnus mit pädagogischen Themen, Informationsbriefe an die Eltern und gemeinsame Feste an. Auf Wunsch besuchen wir die Familie auch zu Hause.

DER ÄUSSERE RAHMEN

Die Gebäude unseres Kindergartens befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Freien Waldorfschule Wahlwies. Daraus resultiert nicht nur eine enge, und heute unerlässliche Kooperation zwischen Kindergarten und Schule, sondern ermöglicht den älteren Kindern auch eine Vertrautheit mit dem späteren Schulleben.

Der Waldorfkindergarten steht allen Kindern offen, deren Eltern den in unserer Einrichtung gepflegten Erziehungsstil für ihre Kinder wünschen und mittragen wollen.

Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten werden nach Möglichkeit integriert.

Die uns anvertrauten Kinder leben in einer Kleinkindgruppe (null bis ca. drei Jahre) und in zwei altersgemischten Gruppen zusammen, welche von qualifizierten und erfahrenen Waldorferzieherinnen geführt werden. Durch Eurythmie und Sprachförderung wird die pädagogische Arbeit wöchentlich durch Fachkräfte erweitert.

Die Gruppengröße beträgt in der Kleinkindgruppe 11, in den altersgemischten Gruppen zwischen 22 und 25 Kinder.

Gegenwärtig sind unsere Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 7.30Uhr bis 13.30Uhr. Während der Ferienzeiten wird eine verlässliche Betreuung gewährleistet.

Außerdem bieten wir aktuell zehn Ganztagesplätze für Kinder von drei bis neun Jahren von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr an.

Unser Kindergarten bietet auch jüngeren Kindern und deren Eltern die Möglichkeit, am Kindergartengeschehen teilzunehmen. In der Spielgruppe oder in der Eltern-Kind-Gruppe besteht die Möglichkeit, in einem kleineren geschützten Rahmen erste sozial Kontakte in der Gruppe mit Gleichaltrigen zu erleben.

LITERATUR, FORMULARE UND WEITERE INFORMATIONEN

Über den Kindergarten können Anmeldeformulare, unsere Vereins-Satzung und natürlich Informationen zum Kindergartenvertrag angefordert werden. Zum intensiveren Kennenlernen der Waldorfpädagogik empfehlen wir die Broschüren "Recht auf Kindheit" herausgegeben von der Internationalen Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V., sowie das Heftchen "Kindheit – Bildung – Gesundheit. Leitlinien der Waldorfpädagogik für Kinder von 3 bis 9 Jahren" der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund Freier Waldorfschulen e.V.. Weitere Informationen und aktuelle Termine finden sich auch unter www.waldorfkindergarten-wahlwies.de.

Die folgenden Worte Rudolf Steiners möchten als ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit gelten und dieses Konzept abschließen:

DAS KIND IN EHRFURCHT EMPFANGEN,

IN LIEBE ERZIEHEN,

IN FREIHEIT ENTLASSEN